

Tierische Ausdrücke

Warum das Schwein weinte

Ein Schwein, das auf einem Bauernhof lebte, hörte, wie sich die Menschen stets mit seinem Namen beschimpften.

Die Magd meinte zum Knecht: „Du hast mich belogen, du bist ein Schwein!“

Der Bauer sagte: „Dieser Händler ist ein Schwein, er hat uns betrogen!“

Und die Bäuerin schalt mit der Magd: „Wie schmutzig die Küche wieder ist. Das ist doch eine Schweinerei!“

So ging es weiter, und das Schwein wurde immer trauriger und bedrückter.

Eines Tages, als es wieder zuhören musste, wie man seinen Namen missbrauchte, legte es sich in seinem Koben nieder und weinte. Im Stall war aber auch ein munterer kleiner Esel.

„Warum weinst du?“, fragte er voll Anteilnahme das Schwein.

„An meiner Stelle würdest du auch weinen“, schluchzte das Schwein. Und es erzählte dem Esel alles.

Der Esel hörte mitfühlend zu und sagte: „Ja, das ist wirklich eine Schweinerei!“

Iwan Krylow

Nicht nur das Schwein muss im Alltag als Beschreibung für alle möglichen Situationen herhalten. Im deutschen Sprachgebrauch werden immer wieder tierische Ausdrücke verwendet, um Gefühle, Eigenschaften oder Eindrücke zu beschreiben. Manche dieser Ausdrücke bezeichnen positive Eigenschaften und Ereignisse, andere wiederum negative.

Weisst du, was die folgenden tierischen Ausdrücke bedeuten und wann sie verwendet werden?

1. Schmetterlinge im Bauch haben:

2. Einen Affenzahn draufhaben:

3. Einen Drehwurm kriegen:

4. Einen Bärenhunger haben:

5. Ein Unglücksrabe sein:

6. Den inneren Schweinehund überwinden:

7. Ein Hasenfuss sein:

8. Wie ein Elefant im Porzellanladen:

9. Eine duftende Biene sein:

10. Ein dummer Esel sein:

11. Auf der Bärenhaut liegen:

12. Ein dicker Fisch sein:

13. Das geht auf keine Kuhhaut:

14. Stumm wie ein Fisch sein:

15. Schlafen wie ein Murmeltier:

Diskutiert eure Meinung, wieso die einzelnen Tiere für den jeweiligen Ausdruck ausgewählt wurden, miteinander.

1. Schmetterlinge im Bauch haben:
Sehr aufgeregt sein – besonders im Zustand des Verliebtseins
2. Einen Affenzahn draufhaben:
Sehr schnell sein
3. Einen Drehwurm kriegen:
Schwindlig werden
4. Einen Bärenhunger haben:
Einen riesigen Hunger haben
5. Ein Unglücksrabe sein:
Häufig Pech haben
6. Den inneren Schweinehund überwinden:
Schwäche, Trägheit, Feigheit gegenüber einem als richtig erkannten Tun überwinden
7. Ein Hasenfuss sein:
Häufig Angst haben
8. Wie ein Elefant im Porzellanladen:
Durch äusserst ungeschicktes, grobes Verhalten Schaden anrichtend
9. Eine duftende Biene sein:
Ein hübsches Mädchen
10. Ein dummer Esel sein:
Beleidigung für einen Menschen, der nicht ganz auf Zack ist
11. Auf der Bärenhaut liegen:
Faulenzen
12. Ein dicker Fisch sein:
Ein gesuchter Verbrecher sein
13. Das geht auf keine Kuhhaut:
Jegliches Mass übersteigen und unerträglich sein
14. Stumm wie ein Fisch sein:
Sehr wenig reden
15. Schlafen wie ein Murmeltier:
Einen sehr tiefen, ruhigen Schlaf haben

Erklärungen der Sprichwörter: Duden – Redewendungen (2002 – 2. Auflage)